APRIL 2025

neu BAD MAGAZIN

KINDER S. 4
Waldpielgruppe Glückskäfer

KULTUR S. 8–9
«Canadysli – vorwärts – marsch!»

BINNINGEN S. 14
Cowboy Boots & Beats –Line Dance verbindet

PERSONEN AUS DEM QUARTIER S. 18–19
Basel im Rampenlicht Europas dank ESC

NEUBAD S. 24–25
Zwischen Magie und Telepathie: Fred Bravour über seine Kunst

10 Jahre Selbstständigkeit:

Kovacs Experience verlost Immobilienverkauf!

S. 16

PETRA FUCHS COUTURE
Aussergewöhnliche Mode für aussergewöhnliche Frauen. Ich verarbeite in meinem Atelier Haute Couture- und Designerstoffe.

PETRA FUCHS BOUTIQUE
Zahlreiche Musterteile und Einzelstücke aus meinem Atelier (ab CHF 70.— von XS bis XXXL)

PETRA FUCHS GUUFEKISSI
Ändern von hochwertiger Kleidung.

Holeerain 42 / 4102 Binningen
061 723 0163 / petrafuchs.ch / petra@petrafuchs.ch

Ihr Partner für sämtliche Heizungsarbeiten

Lautenschlager Wärmetechnik GmbH

Heizung Lüftung Solaranlagen Boilerreinigungen

Baslerstrasse 180, 4123 Allschwil
Tel. 061 481 37 31
lautenschlager.waermetechnik@bluewin.ch
www.lautenschlager-waermetechnik.ch

AvantGarten
Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

avantgarten.ch
061 554 23 33
Riehen · Binningen · Basel

Mit uns Steuern Sie richtig

arte treuhand

Tiefengrabenstrasse 7 • Binningen

061 322 02 12 • jk@artetreuhand.ch

«Tabakläädeli Neubad» & Geschenkartikel

Seit über 5 Jahren bieten wir erlesene Raucherwaren, edle Spirituosen und neu auch handgefertigte Grusskarten aus dem Neubad sowie exklusive Spezialabfüllungen von «Unser Bier» an.

Kommen Sie vorbei und geniessen Sie mein einzigartiges Angebot – ich freue mich auf Ihren Besuch!

Leyla Aydemir, Inhaberin

Neubadstrasse 149, 4054 Basel

Baseldytschi Bihni

Wie wärs mit Tee?

E Kumeedi vom Enrico Maurer. Regie: Tom Müller, Bihnebild: Hans Dätt Marti

**Donnschtig, Frytig und Samschtig,
am Viertel ab achti z Oobe
vom 27. Meerze bis 17. Maie 2025**

Informatione, Reservatione, Sunntigsvorstellige
und Silveschtervorstellige:
Tel: 061 261 33 12, www.baseldytschibihni.ch
Baseldytschi Bihni, Kellertheater im Lohnhof, Basel

Saison 2024/2025

Inhalt

KINDER

WALDPIELGRUPPE GLÜCKSKÄFER ENTDECKT DIE NATUR **S. 4**

KULTUR

PREISGEKRÖNTE UNTERHALTUNG MIT WORTWITZ **S. 7**

KULTUR

«CANADYSLI – VORWÄRTS – MARSCH!» **S. 8–9**

BACKSTUBE

RÜEBLI-SCHOGGI-MUFFINS MIT WALNÜSSEN UND FROSTING **S. 11**

ALLSCHWIL

DER NEUE LINDENPLATZ – RESULTAT EINES ECHTEN DIALOGS **S. 12**

BINNINGEN

COWBOY BOOTS & BEATS – LINE DANCE VERBINDET **S. 14**

BINNINGEN

ORTSMUSEUM BINNINGEN: NEUE BELEUCHTUNG IM MUSEUMSBEIZLI **S. 15**

VERANSTALTUNGEN

IM QUARTIER **S. 17**

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

BASEL IM RAMPENLICHT EUROPAS DANK ESC **S. 18–19**

PERSONEN AUS DEM QUARTIER

VOM RUHESTAND KEINE REDE **S. 20**

KOLUMNE

ST. MARGARETHEN – BASELS GRÜNER AUSSICHTS-PUNKT **S. 22–23**

NEUBAD

ZWISCHEN MAGIE UND TELEPATHIE: FRED BRAVOUR ÜBER SEINE KUNST **S. 24–25**

KUNST

ERFOLGSBERICHT DER «KUNST IM REIHENHAUS»-PROJEKTE **S. 27**

DIE NÄCHSTE AUSGABE DES **NEUBADMAGAZINS** ERSCHEINT AM **2. JUNI 2025**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin
4001 Basel
061 264 64 64
redaktion@neubadmagazin.ch
www.neubadmagazin.ch

CHEFREDAKTORIN Brooke Keller

INSERATE, ABO
Brooke Keller
061 264 64 40
redaktion@neubadmagazin.ch

GESTALTUNG Siri Dettwiler

LEKTORAT Daniel Lüthi

AUFLAGE 31000 Expl., 4x jährlich, 14. Jahrgang, Nr. 91

VERTEILUNG Via ihrewerbung.ch an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten.

INSERENTEN Das Neubadmagazin wird kostenlos an alle Haushalte im Gebiet Neubad, Binningen, Allschwil und Bachletten verteilt. Dies ist nur dank Firmen und Institutionen möglich, die begeistert ihre Inserate platzieren. Danke!

INHALT Alle redaktionellen Beiträge des Neubadmagazins werden sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen verfasst. Das Neubadmagazin übernimmt jedoch keinerlei Haftung oder Gewährleistung für die in Inseraten und/oder in Interviews und redaktionellen Berichterstattungen gemachten Aussagen von Dritten.

Liebe:r Leser:in

Der Frühling hält Einzug, und mit ihm erwacht das Quartier zu neuem Leben. Der ESC 2025 bringt internationales Flair nach Basel. Projektleiter Beat Läuchli aus Allschwil spricht im Neubadmagazin über die grosse Chance, Musik, Kultur und Menschen in der Stadt zu vereinen und Basel ins Rampenlicht Europas zu rücken. Wer auf der Suche nach schwungvollen Momenten ist, sollte sich die Line Dance Nights im Kronenmattsaal in Binningen nicht entgehen lassen. Mit Cowboystiefeln, Hut und viel Rhythmus bringt Eliane Leisinger das Tanzbein in Bewegung – ganz ohne Tanzpartner, dafür mit umso mehr Gemeinschaftsgefühl. Auch handwerkliche Traditionen haben in dieser Ausgabe ihren Platz. Seit 45 Jahren widmet sich Rosario Seminara mit Leidenschaft seinem Beruf als Schuhmacher. In seiner Werkstatt in der Neuweilerstrasse haucht er alten Schuhen neues Leben ein – ein echtes Handwerk, das Bewunderung verdient. Für die jüngsten Entdecker bietet die Waldspielgruppe Glückskäfer im Allschwiler Wald ein einzigartiges Naturerlebnis. Hier können Kinder von drei bis vier Jahren spielerisch die Wunder des Waldes entdecken und lernen, wie viel Spass es macht, die Natur mit allen Sinnen zu erleben. Für genussvolle Ostertage gibt es das perfekte Rezept: saftige Rüebli-Schoggi-Muffins mit Baumnüssen und zartem Frosting. Eine süsse Köstlichkeit, die jeden Osterbrunch bereichert. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen wunderbaren Frühling!

BROOKE KELLER
CHEFREDAKTORIN

Waldpielgruppe Glückskäfer entdeckt die Natur

Seit Sommer 2024 gibt es ein attraktives Angebot im Allschwiler Wald für kleine Entdecker: die Waldspielgruppe Glückskäfer. Das Outdoor-Angebot richtet sich an Kinder von drei bis vier Jahren und findet jeweils an drei Vormittagen pro Woche statt. BROOKE KELLER

MIT DEN BEIDEN ZWERGEN TOGGELI UND ZWOGGELI DURCH DEN WALD. FOTO: ZVG

Die Sonne kitzelt zwischen den Bäumen hindurch, Vögel zwitschern und die Kinder der Waldspielgruppe Glückskäfer begrüssen sich mit leuchtenden Augen am Morgentreffpunkt im Allschwiler Wald. Die konstante Gruppe aus acht bis zehn Kindern wird von einer Spielgruppenleiterin respektive Naturpädagogin sowie einer unterstützenden Begleitperson begleitet. Die beiden Waldspielgruppenleiterinnen, Cornelia Steuri und Rebekka Buess, bringen jahrelange Erfahrung mit. «Und doch ist jeder Arbeitstag wieder etwas ganz Besonderes, denn jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit mit. Wir dürfen mit den Spielgruppenkindern die Welt entdecken, begleiten und fördern ihre Entwicklungsschritte», berichtet Rebekka Buess.

«Jedes Kind bringt seine eigene Persönlichkeit mit.»

REBEKKA BUESS

SPIELZEIT IST LERNZEIT

Der strukturierte Ablauf eines Waldspielgruppenmorgens ist dem Team wichtig, denn ein klarer Rahmen gibt den Kindern Sicherheit. Nach dem gemeinsamen Anfangslied spaziert die fröhliche Kinderschar zum Waldplatz. Dort wird zuerst ausgiebig Znüni gegessen und anschliessend dürfen die Kinder ins Freispiel. Das Freispiel ist der Schwerpunkt in der Spielgruppenpädagogik und wird von den beiden Betreuungspersonen aufmerksam begleitet. Ein grosser Freiraum aber auch klare Grenzen sind hier wichtig. «Durch Beobachten und Mitspielen erkennen wir die Bedürfnisse und das Entwicklungspotenzial der einzelnen Kinder und können sie individuell in ihrem Lern- und Bildungsprozess unterstützen und fördern, dazu gehört beispielsweise auch die alltagsintegrierte sprachliche Deutsch-Förderung», sagt Cornelia Steuri. Es wird bewusst auf einen Lehrplan verzichtet. Die vier Jahreszeiten und die dadurch bedingten Veränderungen in der Natur sind Lehrplan und Programm genug.

GESCHICHTEN VON TOGGELI UND ZWOGGELI

Wenn das Glöggli läutet, unterbrechen die Kinder ihr Spiel, denn alle wissen: Jetzt kommt die Geschichte. Die beiden Zwerge, Toggeli und Zwoggeli, sind den Kindern schon nach kurzer Zeit ans Herz gewachsen und einige möchten schon zu Beginn des Morgens wissen: Wann kommen Toggeli und Zwoggeli und wie lautet die heutige Geschichte? Die Aufmerksamkeit und Konzentration beim Geschichten-Theater, welches die beiden Leiterinnen mit Herzblut vorspielen, sind entsprechend gross und oftmals schliesst an die Geschichte eine passende Aktivität oder ein geführtes Spiel-Angebot an. Wer mag, spielt mit. Alles ist freiwillig. Nach dieser letzten Sequenz heisst es dann Aufräumen, Rucksack packen und der Rückweg wird angetreten. Zuerst aber verabschiedet sich die Gruppe mit dem fröhlichen Lied «Adieu, adieu, liebe Wald» – auch wenn manche Kinder eigentlich gar noch nicht nach Hause möchten.

EIN MORGEN IN DER WALDSPIELGRUPPE IST VOLLER HERAUSFORDERUNGEN. FOTO: BROOKE KELLER

INFOS

Info-Nachmittage für interessierte Eltern und Kinder im Allschwiler Wald: Mittwoch, 30. April 2025 und Mittwoch, 21. Mai 2025, jeweils von 14.30 bis 16 h
Anmeldung via www.glueckskaefer.ch oder 077 404 98 31 (Cornelia Steuri)

Waldspielgruppe Glückskäfer im Allschwiler Wald:
MO 8.30 – 11.45 h
DO 8.30 – 13.30 h
FR 8.30 – 11.45 h
www.glueckskaefer.ch
Wir sind auch auf Instagram

Kostenlos:

- ✓ Konto
- ✓ Karte
- ✓ BKB TWINT
- ✓ Beratung

EUROVISION SONG CONTEST BASEL 2025

5×2 ESC-Final-Tickets zu gewinnen!
Bis 4. Mai Konto online eröffnen und teilnehmen
www.bkb.ch/konto

Richtig für alle.

Basler Kantonalbank

Lotos

Yoga erleben, Balance finden

Erleben Sie Yoga in stilvoller Umgebung, im Freien oder sogar in der Luft und finden Sie Ihr persönliches Gleichgewicht. Das Lotos Yoga-Zentrum erwartet Sie mit einem vielfältigen Angebot an Kursen, Ausbildungen und Workshops für jedes Niveau. Entdecken Sie Ihre innere Mitte – direkt vor Ihrer Haustür. BROOKE KELLER

Mitten im Quartier, an der Rütimeyerstrasse 40, direkt am Rütimeyerplatz, steht ein Haus mit gelebter Yogatradition. Hier finden Sie nicht nur einen Ort der Ruhe und Entspannung, sondern auch eine Quelle der Inspiration für Ihre persönliche Entwicklung. Die zwei hellen, stilvoll eingerichteten Kursräume bieten eine harmonische Atmosphäre, die zum Innehalten einlädt. Ergänzt wird das Angebot durch eine umfangreiche Bibliothek und ein Archiv, das zur vertieften Auseinandersetzung mit den vielfältigen Aspekten des Yoga anregt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Das Lotos Yoga-Zentrum ist auch Sitz der Stiftung Yoga und Gesundheit Basel, die renommierte Ausbildungen für Yogaunterrichtende und Yogatherapeut:innen anbietet. Ob Sie Ihre eigene Praxis vertiefen, andere unterrichten oder therapeutisch arbeiten möchten – hier finden Sie das passende Angebot für Ihre individuelle Entwicklung. Darüber hinaus bereichert ein vielseitiges Programm an Weiterbildungen, Workshops und Yogaferien Ihr Yoga-Erlebnis. So vertiefen Sie Ihre Praxis, lernen neue Techniken kennen und gewinnen wertvolle Impulse für den Alltag.

VIELFÄLTIGES KURSANGEBOT FÜR JEDES LEVEL

Das Zentrum bietet ein breites Spektrum an wöchentlichen Kursen, geleitet von qualifizierten Yoga-Lehrpersonen. Neben klassischem Hatha Yoga finden Sie Kurse für Anfänger:innen, Fortgeschrittene, Schwangere, zur Rückbildung, für Menschen mit Rückenproblemen sowie speziell für Senior:innen. Jede Stunde ist sanft und zugleich fordernd, stets angepasst an die Bedürfnisse der Teilnehmenden. Ein besonderes Highlight ist das Aerial Yoga – Yoga in der Luft. Mithilfe von Tüchern, die von der Decke hängen, erlebt man ein Gefühl der Schwerelosigkeit. Diese Praxis fördert das Loslassen, kräftigt die Rumpfmuskulatur und entlastet die Wirbelsäule.

Von Mai bis September lädt das Lotos Yoga-Zentrum zu Yoga im Schützenmattpark ein. Immer dienstags von 11 bis 12 Uhr können Sie Yoga unter freiem Himmel geniessen. Kommen Sie einfach in bequemer Kleidung und bringen Sie Ihre Yogamatte mit – eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Kurs basiert auf Kollekte.

LOTOS YOGA ZENTRUM
RÜTIMEYERSTRASSE 40
SEKRETARIAT@LOTOSYOGA.CH
WWW.LOTOSYOGA.CH
+41 61 271 40 86

MITTEN IM QUARTIER ZUR INNEREN MITTE FINDEN. FOTO: ZVG

Preisgekrönte Unterhaltung mit Wortwitz

Ein Filmstar, ein altehrwürdiges Hotel und jede Menge Turbulenzen: Die Baseldytschi Bihni bringt mit «Wie wärs mit Tee» eine amüsante Komödie voller Wortwitz und überraschender Wendungen auf die Bühne. Noch bis zum 17. Mai sorgt das Ensemble im Kellertheater im Lohnhof für beste Unterhaltung.

ROLF SPRIESSLER

DAS AKTUELLE ENSEMBLE, HINTEN VON LINKS MICHAEL HUG, KARIN KOLB, MARC GIANOLA, DANILA DAHINDEN UND IRIS HEUSS; VORNE SABINE MACK, PHILIPP BORGHESI UND STEPHANIE STADLER. FOTOS: MIMMO MUSCIO

Die 132. Saison der Baseldytschi Bihni neigt sich dem Ende zu. Nach der obligaten Fasnachtspause folgt der letzte Saisonteil der Baseldytsche Bihni mit ihrer Eigenproduktion «Wie wärs mit Tee» – zugegebenermassen ein Titel, der sich erst erschliesst, wenn man das Stück sieht. Es geht darin um den nicht mehr ganz so taufrischen Filmstar Ruedi Ammann (gespielt von Michael Hug), der in einem auch nicht mehr ganz so angesagten Basler Traditions-Hotel einen Film drehen und damit seine Karriere wieder in Schwung bringen soll. Die resolute Hoteldirektorin (Daniela Dahinden) ist bereit, alles dafür zu tun, dass der Film ein Erfolg und ihr Hotel positiv in den Schlagzeilen ist, doch eine schwärmerische Verehrerin ihres Schauspieler-Idols (Stephanie Stadler), Ammanns liebestolle Filmpartnerin (Karin Kolb), die pflichtbewusste Assistentin (Iris Heuss), der ebenso schwer verliebte wie begriffsstutzige Hotelpage (Philipp Borghesi), ein mysteriöser Möchtegern-Russe aus Bettingen (Marc Gianola) und eine charmante Journalistin (Sabine Mack) sorgen für allerlei Verwirrungen, Missverständnisse und überraschende Wendungen. Das ist toll gespielt, lustig, lebt von Wortwitz und Zweideutigkeiten, die Charaktere wandeln sich, es ist nicht immer alles so, wie es scheint, und die Spannung hält bis zum Schluss.

Das Stück von Enrico Maurer, gekonnt in Szene gesetzt von Regisseur Tom Müller, geht im Kellertheater im Lohnhof über die Bühne und ist noch bis zur Dernière am Samstag, 17. Mai, um 20.15 Uhr, zu erleben. Gespielt wird ab dem 27. März wieder in der Regel von Donnerstag bis Samstag um 20.15 Uhr und zweimal sonntags um 16.15 Uhr (der Spielplan findet sich auf der Homepage unter www.baseldytschibihni.ch). Eine Platzreservation wird empfohlen, feste Eintrittspreise gibt es nicht, doch wie immer sind die Theatergäste gebeten, am Vorstellungsabend einen angemessenen Beitrag in die bereitgestellten Kässeli einzuwerfen.

Das lohnt sich bestimmt, denn nicht umsonst ist die Baseldytschi Bihni kurz vor Beginn der laufenden Saison Anfang November 2024 mit dem 53. Prix schappo ausgezeichnet worden, weil sie den Basler Dialekt pflege und die Kleintheater-Kunst hochleben lasse, wie eine Expertenkommission befand. Dem gibt es nichts hinzuzufügen. Hereinspaziert und viel Spass!

STAR-SCHAUSPIELER RUEDI AMANN (MICHAEL HUG) VERSUCHT «SEINEN» HOTELPAGEN FELIX HUBACHER (PHILIPP BORGHESI) AUFZUMUNTERN.

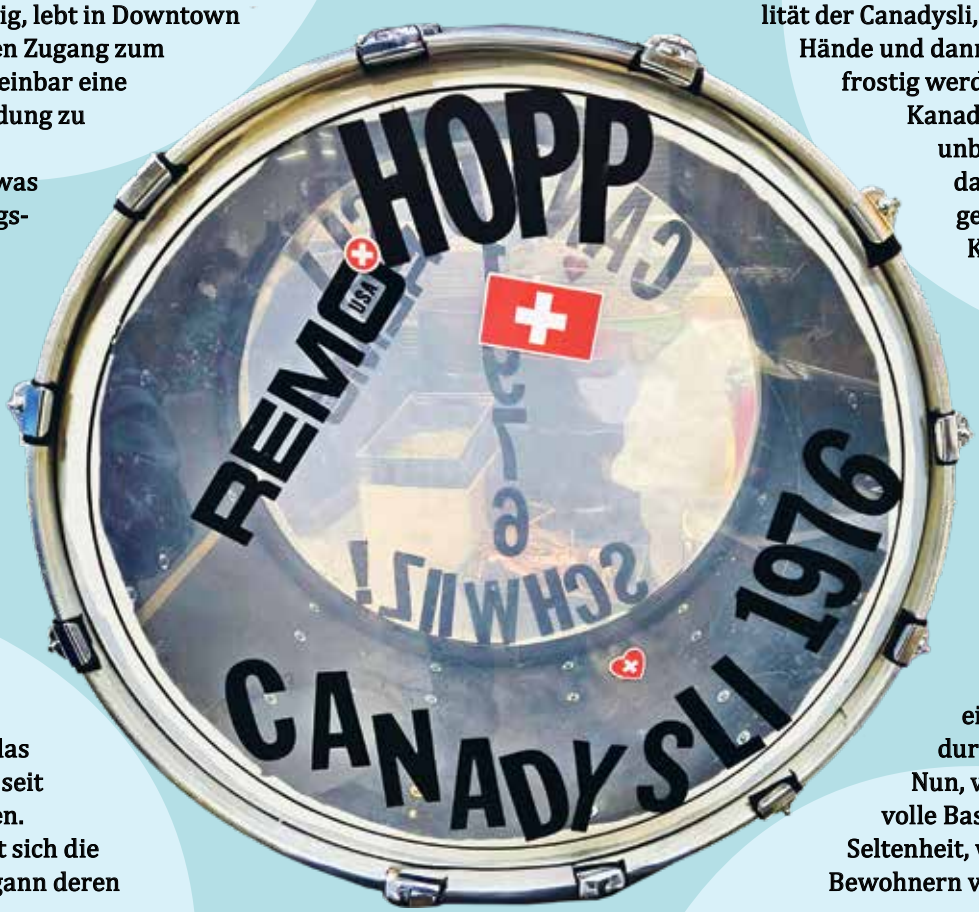
«Canadysli – vorwärts – marsch!»

Die Nacht ist klirrend kalt. Die Strasse ist einsam und nur schwach erleuchtet. Etliche Kostümierte sammeln sich am Strassenrand und warten geduldig. Mehr und mehr Schaulustige finden sich ein. Dann endlich zeigt die Uhr 4:00 und laut ertönt der erwartete Satz: «Morgestraich – vorwärts – marsch!» CHRISTIAN WEHRLI

Trommeln, Piccolos und Blechinstrumente schallen durch die Nacht und die Clique setzt sich in Bewegung. Fenster werden aufgerissen, Lichter gehen an und Menschen schauen verwundert und teilweise verärgert aus den Fenstern.

Der Morgestraich war der allererste überhaupt im Jahre der Fasnacht 1835. Nein, Sorry. Der allererste Morgestraich fand 1976 morgens um vier in Yorkville statt, einem Quartier von Toronto in Kanada.

Sherry überreichte mir einen Zeitungsausschnitt und meinte lächelnd: «Ich habe ein Mittel gegen dein Heimweh gefunden, Christian.» Sherry ist 98-jährig, lebt in Downtown Toronto, hat keinen Zugang zum Internet, aber scheinbar eine exzellente Verbindung zu den Medien. Der Artikel auf der etwas vergilbten Zeitungsseite beschreibt eine «Swiss Carnival Band» in Toronto. Die ehemaligen Schweizer importierten die Idee der Basler Fasnacht nach Kanada, um ihre geliebte Fasnachts-Tradition auch als Expat am Leben zu erhalten. Und das tun sie begeistert seit nunmehr 49 Jahren. «Canadysli» nennt sich die Gugge. Und so begann deren Geschichte. Eine Reihe von Schweizern – teils aus Basel und Umgebung – war Ende der Sechziger-, Anfang der Siebzigerjahre nach Kanada ausgewandert. Wer in Basel aufwuchs und dennoch ins Ausland abwandert, kennt das «Fasnachts-Trauma». Morgestraich, Guggekonzärt, Ladärne-Usstellig, Cortège und natürlich die Bänggler vor Ort fehlen im Portfolio des Auslands-Bebbi. Plötzlich hat der Ausdruck «Die drey scheenschte Dääg» eine besonders schwere Bedeutung. Nun, diese Männer und Frauen suchten eine Möglichkeit, sich ein Stück Fasnacht in ihrer neuen Heimat einzubauen.



Damals im Februar 1976 organisierte die Gugge Canadysli ihren ersten Morgestraich als Basel-Kanadische Fasnacht. Übrigens, Yorkville liegt in Kanada und hat die besondere geografische Eigenheit, im Winter enorm kalt zu sein. Das wurde zum Problem der importierten Fasnachts-Idee. Kanada kennt bekanntlich nur die drei Jahreszeiten Winter, Sommer und Herbst. Der Frühling wird geflissentlich ignoriert, denn die Temperaturen sind bis spät in den April hinein weit unterhalb der Nullgradgrenze. Der Gefrierfaktor instrumentalisiert sich auf die Musikalität der Canadysli, weil zuerst die Hände und dann die Instrumente frostig werden.

Kanada ist nicht völlig unbedarft, wenn es um das Thema Karneval geht. So feiern die Karibikstämmigen ihr Caribana jeweils im August mit lauten und farbenfrohen Umzügen. Kaum ein Kanadier würde sich vorstellen, dass einige Verrückte im Februar bei lebensfeindlichen Temperaturen einen Cortège durchführen würden. Nun, verrückte, fantasievolle Basler sind keine Seltenheit, was auch den Bewohnern von Yorkville 1976

lautstark auffiel. Nach dem 4-Uhr-Morgestraich begann der Mini-Cortège um halb zehn Uhr morgens mit der Guggemusig Canadysli an der Spitze. Die Trommeln und die Blechbläser rissen Fussgänger in den Bann und liessen Autofahrer stoppen, die entgeistert auf das Spektakel blickten. Die etwa fünfundzwanzig Musiker und einige Dutzend Zuschauer und Fans liessen den Yorkville Cortège auf eine knappe Stunde schrumpfen. Die Stadt Toronto akzeptierte den Umstand, dass einmal jährlich Bewohner und Touristen um 4 Uhr morgens von den Canadysli aus dem Bett katapultiert wurden. Irgendwann schwanden die Geduld und die Akzeptanz der Stadtverwaltung, die touristisch-wohnliche Nachbarschaft von Yorkville extrem früh und derart massiv zu stören.

Doch ein Canadysli lässt sich nicht verdriessen, höchstens dislozieren. Der Morgestraich und der Cortège wurden in einen Geschäftspark in Etobicoke verlegt. Mit der Zeit wuchs die Zahl der Zuschauer konstant. Es waren beileibe nicht alles Schweiz-Kanadier, die sich an einer dieser feindlich-kalten Winternächte die Canadysli und den Morgestraich einverleiben wollten. In der Zwischenzeit hat sich der Zeitpunkt von 4 auf 7 Uhr morgens eingepegelt. Klar gilt ein solch ein drastischer Eingriff in den Zeitplan der Basler Fasnachts-Kultur als Blasphemie gegenüber dem UNESCO-Weltkulturerbe Basler Fasnacht, aber ein wenig Kompromiss darf es im Ausland sein.

Soweit wäre die Geschichte über die Canadysli hier zu Ende. Aber mit «soweit» geben wir uns niemals zufrieden. Ich wollte die aktuellen Mitglieder der Canadysli Gugge treffen und mit ihnen über den kanadischen Ableger der Basler Traditions-Guggen sprechen. Philipp heisst der aktuelle Präsident und er lud mich zu einer der Proben ein. Das riesige Fabrikgebäude wirkte verlassen und dunkel. Kaum Fahrzeuge waren auf dem Parkplatz zu finden. Von einer offenen Eingangstür ganz zu schweigen. Endlich fand ich eine kleine Seitentür, die sich öffnen liess, ohne Alarm auszulösen. Die Fabrikhalle enthielt monsterhafte Maschinen für die Metallverarbeitung. Ein Mann bediente eines dieser Ungetüme. Auf meine Frage, wo die Canadysli probten, deutete er auf das Ende der Halle. Dieses war gefühlte zehn Kilometer entfernt.

Einige Tonfetzen von Trompete und Posaune sowie Paukenschläge liessen mein Herz höher schlagen. Etwa zwanzig Menschen aller Altersgruppen machten sich bereit, um mit der ersten Probe der Saison zu beginnen.

«Sali zämme. Ych bi dr Christian uss Basel und wott euch porträtiire.» Ungläubige Augen und offene Münder starrten mich an. Aha, niemand schien hier des Baseldytsch mächtig zu sein. Der nächste Anlauf in meinem akzentuierten Englisch liessen Augen wieder gläubig erscheinen und Münder schliessen. Die Canadysli Gugge besteht aus Swiss-Canadians. Die Anwesenden sind grösstenteils in Kanada geboren. Baseldytsch wurde von den Nachkommen nicht ins Repertoire aufgenommen. Ich erzählte, dass mich das Heimweh zur Basler Fasnacht zu den Canadysli führte und ich ihre Geschichte im Neubadmagazin publizieren werde. Genau so lassen sich Augen schnell zum Leuchten bringen. Philipp, der Gugge-Meister, gab seine kurzen, präzisen Anweisungen an die Musiker:innen und ich zog mich etwas zurück. Kaum begann die Gugge zu spielen, schloss ich die Augen. Holy Smokes. Das fühlte sich an, als wäre ich am Dienstagabend am Guggekonzert auf dem Basler Marktplatz. Zwei weitere Songs später wischte ich glücklich ein paar Tränen aus den Augen.

Es ist eine erstaunliche Geschichte, wenn sich Auslandsschweizer ihrer Tradition nicht nur besinnen, sondern diese in ihre neue Heimat importieren. Die Kunst des Larvenfabrikation und des Kostümeschneiderns haben die Ex-Bebbis ebenfalls nach Toronto geholt. Da gibt es von mir die Note: «Reschpäggt, hösch!»

Beim Abschied von den Canadysli versprach ich, beim nächsten Morgestraich in Etobicoke dabei zu sein. Sowas lasse ich mir doch nicht entgehen. Es ist bereits schwer genug, jedes Jahr «nur» via Telebasel an der Fasnacht mit dabei zu sein.

FOTOS: ZVG

THERAPIE-CENTER NEUBAD AG

Sturzprävention und Gleichgewichtstraining

Das junge, dynamische Team des Therapie-Center Neubad (TCN) verbindet Fachkompetenz mit innovativen Ansätzen in der Physiotherapie. Heute widmen wir uns einem wichtigen Thema, das viele betrifft: der Sturzprävention.

NEUBADMAGAZIN: **Was genau versteht man unter Sturzprävention?**

PHILIPP BALTISBERGER: Sturzprävention umfasst Massnahmen, die das Sturzrisiko verringern, vor allem durch das Training von Gleichgewicht und Kraft, um uns beim Straucheln besser abzufangen.
Jährlich stürzen in der Schweiz rund 290 000 Menschen.

FOTOS: ZVG

GLEICHGEWICHTSTRAINING IM TCN.

Wer ist besonders gefährdet?

Obwohl die Mehrheit der Betroffenen im Rentenalter ist, sind Menschen aller Altersgruppen betroffen.

Wie werden Stürze vermieden?

Ein regelmässiges Training von Kraft, Gleichgewicht und Reaktionsfähigkeit steigert die Chance, sich bei einem Stolpern schnell abzufangen. Entscheidend dabei ist die Fähigkeit, rasch zu reagieren und ausreichend Kraft zu besitzen, um die nötige Bewegung sicher auszuführen. In unserer hauseigenen Fitness, unter Anleitung von Physiotherapeutinnen, erstellen wir für Sie, egal ob jung oder alt, gerne ein massgeschneidertes Trainingsprogramm.

Nun zum Slip-Trainer: Soweit ich weiss, gibt es dieses Gerät in keiner anderen Praxis. Was macht es so besonders, und wie kann es zur Sturzprävention beitragen?

Der Slip-Trainer verbessert das reaktive Gleichgewicht. Zu Beginn üben Patienten grosse Schritte, später steigern wir das Training mit Ablenkungen und schnellen Richtungswechseln, um das schnelle Reagieren in unerwarteten Situationen zu fördern. Das Training mit dem Slip-Trainer ist 100 Prozent sicher, da es jederzeit betreut und gesichert erfolgt.

Und wie genau trägt das Training dazu bei, Stürze zu verhindern?

Das Training bereitet den Körper auf plötzliche Herausforderungen vor. Wird das Gleichgewicht kontrolliert geübt, kann der Körper schneller reagieren, wenn es zum Stolpern oder Ausrutschen kommt. So sinkt die Gefahr, wirklich zu stürzen.

Und so funktioniert der Slip-Trainer:

Philipp Baltisberger
Im Neubad-Quartier aufgewachsen und wohnhaft, übernahm er vor zwei Jahren das TCN. Seit 2008 ist er Physiotherapeut mit Spezialisierung auf muskuloskelettale Physiotherapie (MSc. PT MSK) und Fachexperte (OMTsvomp®). Moderne Infrastruktur und kontinuierliche Weiterbildungen sind ihm und seinem Team sehr wichtig, um die bestmöglichen Behandlungen gewährleisten zu können.

«SLIP-TRAINING» MIT BRETT.

Wie können sich Interessierte für das Training mit dem Slip-Trainer anmelden?

Interessierte können sich direkt im TCN anmelden, wo wir individuelles Training zur Verbesserung des Gleichgewichts anbieten. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie uns telefonisch bzw. per E-Mail. Das Gleichgewichtstraining kann mit einer regulären Physiotherapie-Verordnung absolviert werden.

Vielen Dank für das interessante Gespräch! Ich denke, viele Menschen werden von diesem Ansatz profitieren.

Gern geschehen! Es ist uns ein grosses Anliegen, Menschen sicherer durch ihren Alltag zu begleiten. Wir freuen uns darauf, vielen zu helfen, ihr Gleichgewicht zu verbessern und somit das Sturzrisiko zu minimieren.

THERAPIE-CENTER NEUBAD
REALPSTRASSE 83
4054 BASEL
061 302 44 00
INFO@TCN-BS.CH
WWW.TCN-BS.CH

Rüebli-Schoggi MUFFINS

mit Walnüssen und Frosting

ZUTATEN

MUFFINS

FÜR 18 STÜCK

125 g	Sonnenblumenöl
3	Eier
180 g	brauner Zucker
225 g	griechisches Joghurt
1 TL	Vanilleextrakt
300 g	Weissmehl
1 TL	Backpulver
½ TL	Natron
1 TL	Zimt
¼ TL	Ingwerpulver
¼ TL	Muskat
½ TL	Salz
180 g	Rüebli, fein geraffelt
75 g	Walnüsse, gehackt
200 g	dunkle Schoggi, fein gehackt

FROSTING

250 g	Frischkäse
200 g	Vollrahm
60 g	Puderzucker
1 Päckli	Rahmhalter
18	Marzipan Rüebli

ZUBEREITUNG

MUFFINS

- Zuerst Muffinform mit Papierförmchen auslegen.
- Öl, Zucker und Eier mit Mixer oder Küchenmaschine gut verrühren, anschliessend Joghurt, Vanille dazugeben und nochmals verrühren.
- Mehl, Backpulver, Natron, Zimt, Ingwerpulver, Muskat und Salz mischen und unter die flüssigen Zutaten geben. Nur kurz unterheben.
- Backofen auf 220 Grad Umluft vorheizen.
- Geraffelte Rüebli, gehackte Walnüsse und gehackte Schoggi gut unterheben.
- Die Muffinförmchen zu 2/3 mit dem Teig füllen.
- Die Muffins 5 Minuten bei 220 Grad backen. Den Ofen dann auf 190 Grad herunterschalten und für weitere 11 Minuten backen. (Nadelprobe)
- Auf Küchengitter auskühlen lassen.

FROSTING

- Frischkäse in eine Schüssel geben, den Puderzucker und die Hälfte des Rahmhalters dazugeben und glatt rühren.
- Den Vollrahm mit dem restlichen Rahmhalter steif schlagen und unter den Frischkäse heben.
- Das Frosting in einem Dressiersack füllen und kurz vor dem Servieren auf die Muffins dressieren. Mit Marzipan Rüebli dekorieren.

Der neue Lindenplatz – Resultat eines echten Dialogs

BLICK AUF DIE NEUE TEMPO 20 BEGEGNUNGSZONE, BÄUME UND SITZGELEGENHEITEN. FOTOS: GEMEINDE ALLSCHWIL

Nun gilt es ernst: Allschwil stimmt über die Neugestaltung des Lindenplatzes ab. Ein Gespräch mit Isabelle Stricker und Marcel Locher über den Dialogprozess, die Highlights des Projekts und die Bedeutung der Abstimmung vom 18. Mai. IG LINDENPLATZ

NEUBADMAGAZIN: **Isabelle, Marcel – das Projekt für den neuen Lindenplatz ist das Ergebnis eines breiten Dialogs. Wie kam es dazu?**

ISABELLE: Nach der Ablehnung des ersten Projekts 2020 war klar: Wir brauchen eine Lösung, die das Quartier mitträgt. Deshalb wurde die «Lindendialog Gruppe» ins Leben gerufen – ein Dialog, an dem Anwohnende, Gewerbe, Politik und Lindengrün beteiligt waren. Ziel war es, einen breiten Konsens zu finden.

MARCEL: Und genau das ist gelungen. In mehreren Workshops wurden Ideen gesammelt, diskutiert und in konkrete Massnahmen umgesetzt. Die Wünsche nach mehr Grün, besseren Aufenthaltsmöglichkeiten und mehr Sicherheit wurden direkt ins neue Konzept übernommen.

Gab es denn auch kontroverse Diskussionen?

ISABELLE: Natürlich. Aber das gehört dazu. Manche hätten sich eine radikalere Lösung gewünscht, andere wollten möglichst wenig verändern. Doch am Ende ist eine Variante entstanden, die alle Anliegen berücksichtigt – und die tatsächlich umsetzbar ist.

Was sind denn die wichtigsten Verbesserungen des Projekts?

MARCEL: Ganz klar die Begrünung. Alle Bäume bleiben erhalten und der Bestand wird verdoppelt. Zusätzlich entstehen Vegetationsinseln, die nicht nur Schatten spenden, sondern auch die Biodiversität fördern. Insgesamt erhöht sich der Anteil der versickerungsfähigen Flächen um 10 %.

ISABELLE: Dazu kommen mehr Sitzgelegenheiten, eine neue Tempo 20 Begegnungszone und eine bessere Infrastruktur: eine öffentliche Toilette, eine Wertstoffsammelstelle und eine mietbare Küche für Quartieranlässe, Markt oder Kindergeburtstage.

MARCEL: Ein Highlight für Kinder ist das neue Wasserspiel, das im Sommer für Erfrischung sorgt. Gleichzeitig profitiert auch das Gewerbe – 16 Kurzzeitparkplätze sorgen für eine höhere Fluktuation und damit für mehr Kundschaft.

Nun steht die Abstimmung bevor. Wie wichtig ist sie?

ISABELLE: Sehr wichtig. Wenn das Projekt abgelehnt wird, bleibt der Lindenplatz, wie er ist – mit veralteter Infrastruktur und wenig Aufenthaltsqualität. Ein drittes Projekt ist politisch kaum umsetzbar, nur minimale Reparaturen wären möglich.

MARCEL: Es wäre eine verpasste Chance. Die Kosten sind deutlich tiefer als beim letzten Projekt, dies ist gut investiertes Geld! Jetzt muss der Platz endlich erneuert werden.

Also eine echte Chance für Allschwil?

ISABELLE: Absolut. Dieses Projekt wurde mit dem Quartier für ganz Allschwil entwickelt. Jetzt hat Allschwil die Möglichkeit, den Lindenplatz nachhaltig aufzuwerten. Die Abstimmung am 18. Mai 2025 entscheidet darüber.

DIE NEUE PLATZMITTE MIT DEM WASSERSPIEL FÜR DIE KINDER.

Frühlingserwachen für Ihr Zuhause

FOTOS: ZVG

Erfrischen Sie Ihre vier Wände mit unseren professionellen Malerdienstleistungen! Der Frühling steht vor der Tür und es ist Zeit, Ihrem Wohnraum neuen Glanz zu verleihen. Unser Malergeschäft steht bereit, um Ihre Räume in lebendige Oasen zu verwandeln, welche die Frische und Vitalität dieser Jahreszeit widerspiegeln.

Der vergangene Herbst und Winter haben auch Ihrer Fassade zugesetzt. Eine Kontrolle auf Risse, Abplatzungen und Schäden an Ihrer Gebäudehülle übernehmen wir für Sie und präsentieren Ihnen einen individuellen Unterhalts- oder Sanierungsplan. So können Sie Ihr intaktes Heim im Sommer geniessen und unbeschwert in den kommenden Herbst und Winter schauen.

Denken Sie auch an Ihre Haustüre. Ihre Visitenkarte für alle bei Ihnen eintretenden Gäste. Ist der Farbton ausgebleicht, hat es abgeschlagene Stellen oder ist bei einer Naturholztüre das Holz bereits dunkel verfärbt und der Schutzlack fehlt gänzlich, dann ist es höchste Zeit, Ihre Türe wieder aufzufrischen und für die nächsten Jahren zu schützen.

WARUM SOLLTEN SIE UNS WÄHLEN?

Expertise und Erfahrung: Mit jahrelanger Erfahrung in der Branche bringen unsere professionellen Maler und Malerinnen das Fachwissen und die Fähigkeiten mit, um jedes Projekt mit höchster Präzision und Qualität abzuschliessen.

Massgeschneiderte Lösungen: Wir verstehen, dass jedes Zuhause einzigartig ist. Daher bieten wir massgeschneiderte Sanierungsvorschläge, originelle Farbberatungen und Lösungen an, die Ihren individuellen Stil und Ihre Vorlieben widerspiegeln.

Hochwertige Materialien: Wir verarbeiten nur hochwertige Farben und Materialien, um sicherzustellen, dass Ihr neuer Anstrich nicht nur schön aussieht, sondern auch langlebig ist und den Test der Zeit besteht.

Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit: Wir halten uns an vereinbarte Termine und liefern pünktlich ab, damit Sie sich darauf verlassen können, dass Ihr Projekt rechtzeitig abgeschlossen wird.

Kundenzufriedenheit: Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns oberste Priorität. Wir arbeiten eng mit Ihnen zusammen, um sicherzustellen, dass Ihre Vision verwirklicht wird und Sie mit dem Endergebnis vollkommen zufrieden sind.

Lassen Sie uns Ihr Zuhause für den Frühling in neuem Glanz erstrahlen! Kontaktieren Sie uns noch heute für ein unverbindliches Angebot und lassen Sie sich von unserem professionellen Team beraten. Machen Sie Ihren Wohnraum bereit, um die wärmenden Sonnenstrahlen und die frische Brise des Frühlings willkommen zu heissen!

Stirnimann
Dipl. Malermeister

STIRNIMANN & CO. AG
DIPL. MALERMEISTER
BLAUENSTRASSE 24
4054 BASEL
061 301 02 46
STIRNIMANN-MALER.CH

Cowboy Boots & Beats – Line Dance verbindet

Mit Cowboystiefeln, Hut und Karohemd kommt viermal im Jahr im Kronenmattsaal in Binningen das Tanzbein in Schwung. An den Line Dance Nights mit Eliane Leisinger wird das Gemeinschaftsgefühl gelebt und die Freude am Tanzen gefördert – ganz ohne Tanzpartner. BROOKE KELLER

American Line Dance ist eine Tanzform aus dem Folklorebereich, die sich perfekt für Einzeltänzerinnen und -tänzer eignet. In Reihen und Linien tanzt jeder für sich zu den unterschiedlichsten Musikrichtungen: vom 2-Step über Walzer und Cha-Cha bis hin zu Country und modernen Beats. Die vorgegebene Choreografie besteht aus sich wiederholenden Schrittfolgen – Drehungen, Kicks und schnelle Wechsel sorgen für Abwechslung und Dynamik. Mit viel Leidenschaft bringt Eliane Leisinger die Vielfalt der Tanzstile und Musikrichtungen sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene auf ein neues Niveau. «Es macht auf jeden Fall riesigen Spass», sind sich die Teilnehmenden einig und lassen sich von der Musik mitreissen.

GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND SOZIALER AUSTAUSCH

Line Dance ist mehr als nur Tanzen: Es ist ein Ganzkörpertraining für Körper und Geist. Die klar strukturierten Schrittfolgen machen den Einstieg leicht, während die komplexeren Choreografien auch erfahrene Tänzerinnen und Tänzer herausfordern. Line Dance fördert nicht nur die Koordination und das Gleichgewicht, sondern trainiert auch das Gedächtnis und steigert die Ausdauer. Die Line Dance Nights sind nicht nur für Tanzbegeisterte ein Muss, sondern auch für alle, die einfach mal in die Welt des Line Dance eintauchen möchten – ganz ohne Vorkenntnisse. Wer Gefallen an diesem einzigartigen Tanzstil findet, kann sich bei den wöchentlichen Kursen von Eliane in der Aula Mühlematt weiterbilden. Der soziale Austausch und die Geselligkeit beim Line Dance sind eine willkommene Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und das eigene Wohlbefinden zu steigern.

VEREIN KREATIVES WIRKEN BINNINGEN

Die Line Dance-Kurse finden in Zusammenarbeit mit dem Verein Kreatives Wirken Binningen statt. Der Verein entstand vor gut zehn Jahren, als die Gemeinde Binningen beschlossen hat, die unter der Bezeichnung Erwachsenenbildung Binningen angebotenen Kurse nicht mehr anzubieten. Damit das Kursangebot nicht verloren geht, wurde der Verein Kreatives Wirken Binningen gegründet. Das Hauptziel des Vereins ist die Weiterführung der bisherigen Kurse sowie das Kursprogramm nach und nach mit anderen Kursangeboten zu erweitern.

Seit April 2023 bereichert Eliane Leisinger das Angebot mit ihren Line Dance-Lektionen. Weitere Kurse von Nähen über Töpfern bis hin zu Teigwaren und Blumen-Workshops, Spanischunterricht oder Holzarbeiten bieten eine bunte Vielfalt für Erwachsene, die sich kreativ und aktiv betätigen möchten.

Nächste Termine der Line Dance Nights im Kronenmattsaal: Samstag, 21. Juni und Freitag, 12. September 2025 von 19.30–23 Uhr.

Für eine Schnupperstunde bitte direkt bei Eliane Leisinger anmelden:
079 693 49 09
eliane.leisinger@gmail.com

ELIANE LEISINGER UNTERRICHTET LINE DANCE MIT VIEL HERZBLUT. FOTO: BROOKE KELLER

Ortsmuseum Binningen: Neue Beleuchtung im Museumsbeizli

Falls Sie das Ortsmuseum Binningen schon einmal besucht haben, waren Sie womöglich auch im gemütlichen Museumsbeizli und haben einen Kaffee, ein anderes Getränk und/oder ein Stück köstlichen Kuchen genossen. Die antik anmutenden Lampen im Museumsbeizli im Untergeschoss des Ortsmuseums Binningen waren technisch nicht mehr auf dem neuesten Stand, weshalb im Herbst 2024 eine neue Beleuchtung installiert wurde. Diese Pendelleuchten sind nun umweltfreundlich und geben eine stimmungsvolle, warme und blendfreie Atmosphäre für jegliche Art von Veranstaltungen. Das Beizli, welches über Platz für rund 45 Personen an gedeckten Tischen sowie eine gut ausgestattete Küche verfügt, kann auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten für das gemütliche Zusammensein im Rahmen von Feiern oder Seminaren (Beamer und Leinwand vorhanden) gemietet werden. Reservierungen bei Frau Lotti Preiswerk unter Tel. 061 421 03 82 oder info@ortsmuseum-binningen.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
VORSTAND UND MITARBEITENDE
ORTSMUSEUM BINNINGEN

Reguläre Öffnungszeiten: jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 17 Uhr (ausser Juli/August)

ORTSMUSEUM BINNINGEN
HOLEERAIN 20, BINNINGEN
ORTSMUSEUM-BINNINGEN.CH

FEIERN SIE MIT UNS

Ihre Chance auf den Gratis-Immobilienverkauf!

NEUBADMAGAZIN: **10 Jahre Selbstständigkeit – herzlichen Glückwunsch! Wie unterscheiden Sie sich von anderen Immobilienmaklern in der Region?**

GABOR KOVACS Vielen Dank! In den letzten zehn Jahren haben wir uns als Familienunternehmen stetig weiterentwickelt. Was uns besonders am Herzen liegt, ist die persönliche und umfassende Betreuung. Unsere Kunden profitieren von unserer Erfahrung, unserem regionalen Netzwerk und der individuellen Begleitung.
Wir kümmern uns um alles rund um Immobilien – vom Verkauf und der Suche bis hin zu Finanzierung, Steuern und Vorsorge. Als Partner von über zehn Schweizer Banken und Pensionskassen finden wir massgeschneiderte Finanzierungslösungen. So helfen wir Käufern und erleichtern Verkäufern den Prozess.
Besonders wichtig ist uns der direkte Draht zu unseren Kunden. Immobilienentscheidungen werfen viele Fragen auf – deshalb sind wir flexibel erreichbar, auch am Wochenende. Ob per WhatsApp, E-Mail oder Telefon – wir reagieren schnell und begleiten Sie persönlich durch den gesamten Prozess, insbesondere bei der Doppelfinanzierung.

Welche Trends sehen Sie aktuell auf dem Immobilienmarkt und wie können Käufer und Verkäufer davon profitieren?

Die Zinssätze sind derzeit volatil, bedingt durch die unsichere politische Weltlage. Dennoch liegen sie mit unter 2 % auf einem historisch niedrigen Niveau, was für Käufer vorteilhaft ist, da die Finanzierung weiterhin günstig bleibt. Für Verkäufer ergibt sich ein günstiger Zeitpunkt, ihre Immobilie anzubieten, da die Nachfrage stabil bleibt und attraktive Preise erzielt werden können. Der Frühling bietet zudem ideale Bedingungen für den Immobilienverkauf: Das mildere Wetter hebt die Stimmung, Immobilien wirken einladender, und viele Käufer sind in dieser Jahreszeit motivierter, neue Wohnräume zu finden. Zusätzlich gewinnt der Fokus auf nachhaltigen und energieeffizienten Immobilien immer mehr an Bedeutung. Dies stellt sowohl für Käufer als auch für Verkäufer eine interessante Chance dar.

Für Immobilieneigentümer, die verkaufen möchten: Was beinhaltet der Maklerservice bei Kovacs Experience?

Wir bieten einen klassischen Maklerservice, der die Beratung, Betreuung und Begleitung unserer Kunden von A bis Z umfasst – von der kostenlosen Bewertung der Immobilie bis zur Vertragsunterzeichnung beim Notar und anschliessender Schlüsselübergabe. Es fallen keine Anfangskosten oder zusätzlichen Gebühren für Besichtigungen an – alles ist im Paket enthalten, ebenso die Abrechnung der Grundstückgewinnsteuer. Unser Honorar wird nur bei erfolgreichem Verkauf fällig. Wird die Immobilie nicht verkauft, entstehen keine Kosten. Sollte ein Kunde mit unserem Service nicht zufrieden sein, kann er jederzeit und ohne Kosten kündigen. Diese selbstbewusste Vertragsformulierung hat in zehn Jahren noch nie dazu geführt, dass uns ein Maklermandat gekündigt wurde.

Was erwartet Ihre Kunden noch in diesem Jahr?

Anlässlich unseres Jubiläums veranstalten wir eine besondere Verlosung! Der Hauptpreis ist ein kostenfreier Immobilienverkauf – der Gewinner zahlt kein Maklerhonorar und erhält sämtliche Dienstleistungen, die wir anbieten, inklusive Wertermittlung, Vermarktung und Vertragsabwicklung.
Jeder Teilnehmer erhält zudem ein kostenloses Bewertungspaket im Wert von CHF 890.–. Dieses Paket bietet eine präzise Marktanalyse und eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den bestmöglichen Verkaufspreis.
Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit, mit uns Ihren Immobilienverkauf erfolgreich zu gestalten – und vielleicht den Hauptpreis zu gewinnen! Teilnehmen können Sie über unsere Homepage.

Bewerten Sie jetzt kostenlos Ihre Immobilie innert 3 Minuten auf kovacs-experience.ch

MIT HERZ UND PFOTE FÜR IHREN IMMOBILIENVERKAUF – GÁBOR KOVÁCS, SINA BURMEISTER UND BRUCE SIND IHRE ZUVERLÄSSIGEN BEGLEITER!

KOVACS experience
Hypotheken | Immobilien | Steuerberatung | Versicherungen

KOVACS EXPERIENCE
INFO@KOVACS-EXPERIENCE.CH
076 394 10 11
KOVACS-EXPERIENCE.CH/BOOKING

Frühlingsmarkt

IM SCHLOSSPARK BINNINGEN

Am 10. Mai von 10 bis 17 Uhr findet der erste Frühlingsmarkt im Schlosspark statt. Der Park bietet Platz für rund 70 Marktstände. Auch wird für das leibliche Wohl gesorgt. Die Fasnachtsclique «Vorstadt-Glunggi» betreibt dort ihre Beiz und verwöhnt die Anwesenden mit leckeren Grilladen.

Binniger Wuchemärt

Jeden Freitag von 8.30 bis 11 Uhr am Kronenweg, gegenüber von der Musikschule.

Angebot: saisonale landwirtschaftliche Produkte sowie Honig, Quark, Joghurt, Holzofenbrote, fair-trade-Artikel, Pflanzen, Schnittblumen etc. aus lokalem, zum Teil biologischem Anbau.

Abendmarkt

RÜTIMEYERPLATZ

Jeweils am ersten Freitag des Monats. Nächster Termin: Freitag, 2. Mai von 17 bis 21 Uhr. Das Angebot ist vielfältig: Käse, Bratwürste, Austern, Tacos, Brot, Pasta, Blumen und vieles mehr.

dienstagsMarkt

AUF DEM RÜTIMEYERPLATZ

Jeden Dienstag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Take-away bis 12.30 Uhr auf dem Rütimeyerplatz. Der dienstagsMARKT bietet der Quartierbevölkerung die Möglichkeit, saisonales Obst, Gemüse und andere typische Marktprodukte aus der Region frisch und günstig einzukaufen. Weitere Infos unter www.bachletten-holbein.ch.

Wochenmarkt

ALLSCHWIL

Jeden Freitag von 8.15 bis 12 Uhr findet der Lindenplatz-Märt statt. Der kleine aber feine Quartiermarkt am Lindenplatz bietet regionale und saisonale Lebensmittel an. Ein mobiles Café lädt zum Verweilen ein. Für die Kleinen bietet der Spielplatz eine ideale Spielmöglichkeit.

Quartiermarkt

STEPHANUS

Jeden Freitag von 8 bis 13 Uhr an der Furkastrasse 12, in Basel vor dem Gemeindehaus St. Stephanus.

Allschwiler Märt

Frühjahrsmarkt im Dorf: Samstag, 12. April 2025, 9 bis 17 Uhr. Maimarkt am Lindenplatz: Samstag, 24. Mai 2025, 9 bis 17 Uhr

Robi-Spiel-Aktionen

KINDERFERIENSTADT OEKOLAMPAD

Wo: Kindertankstelle Oekolampad/Oekolampadmatte

Wann: Dienstag, 22.4.25 bis Samstag, 26.4.25 von 14 bis 18 Uhr

Was: Ein abwechslungsreiches Spiel- und Werkangebot, viele verschiedene Bewegungsmöglichkeiten und ein kleines und feines Angebot im Bistro.

KINDERARTIKELBÖRSE
AUF DER OEKOLAMPADMATTE

Wo: Kindertankstelle Oekolampad/Oekolampadmatte

Wann: Mittwoch, 23.4.2025 von 14 bis 17 Uhr

Was: Ohne Anmeldung – einfach vorbeikommen! Bei jeder Witterung, CHF 5.– Standgebühr

Weitere Infos unter: www.robi-spiel-aktionen.ch

Basel im Rampenlicht Europas dank ESC

Der ESC 2025 ist für Basel ein kulturelles Highlight mit wirtschaftlicher Strahlkraft, das internationale Gäste in die Stadt zieht. ESC-Projektleiter Beat Läuchli aus Allschwil spricht im Neubadmagazin über die Chance, Musik, Kultur und Menschen in Basel zu vereinen.

NEUBADMAGAZIN: **Herr Läuchli, was bedeutet es für Sie persönlich, den Eurovision Song Contest 2025 in Basel zu organisieren?**

BEAT LÄUCHLI: Es ist eine grosse Herausforderung und eine einzigartige Erfahrung, diesen internationalen Event gemeinsam mit meinem Team organisieren zu dürfen.

Der ESC ist ein riesiges Spektakel mit Millionen von Zuschauern weltweit. Was war Ihr erster Gedanke, als klar war, dass Basel Austragungsort wird?

Als Erstes habe ich mich sehr darüber gefreut, dass meine Heimatstadt als Austragungsort ausgewählt wurde. Gleichzeitig war mir aber auch bewusst, dass nun hochintensive zehn Monate auf mich zukommen.

Gibt es spezielle Initiativen oder Veranstaltungen im Neubadmagazin-Gebiet (Bachletten/Neubau [PLZ 4054], Allschwil und Binningen), die im Rahmen des ESC geplant sind?

Die offiziellen Schauplätze sind in der Innenstadt, beim Messeplatz und im «Joggeli». Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen, an diesen Orten zu feiern und sich von der einzigartigen Stimmung des Eurovision Song Contest mitreissen zu lassen. Im Bachletten-Quartier, Allschwil oder Binningen haben wir als Host City nichts geplant. Es kann aber durchaus sein, dass es private Initiativen geben wird.

Wie wollen Sie sicherstellen, dass auch die lokale Bevölkerung vom ESC profitiert und mitfeiert?

Wir haben ein sehr breites Programm aufgestellt, so dass sich alle in der Stadt angesprochen fühlen. Das Eurovision Village in der Messe Basel lädt täglich zu einem abwechslungsreichen Programm mit Live-Konzerten, Public Viewings, kulinarischen Angeboten und weiteren spannenden Aktivitäten ein – ganz ohne Eintrittsticket. Auch unter freiem Himmel wird gefeiert: Auf dem Eurovision Square am Barfüsserplatz treten täglich regionale und lokale Künstler auf. Zudem verbinden die Eurovision Street und der Eurovision Boulevard die zentralen Veranstaltungsorte in der Innenstadt und bieten zahlreiche Erlebnisse und Verpflegungsmöglichkeiten. Wir werden sicherstellen, dass die Basler Bevölkerung vorab auf unserer Website alle Informationen finden wird.

ESC-PROJEKTLEITER BEAT LÄUCHLI.

FOTO: CH MEDIA, KENNETH NARS

Welche Chancen bietet der ESC für Basel – wirtschaftlich und kulturell?

Der ESC bietet Basel eine einmalige Gelegenheit, sich als kulturell vielfältige und kreative Stadt zu präsentieren. Der Event schafft Public Value, indem er Kunst, Musik und Kultur einem breiten Publikum zugänglich macht und den interkulturellen Austausch fördert.

Viele Kulturschaffende und Institutionen haben bereits Interesse bekundet, sich mit eigenen Angeboten am Event zu beteiligen und das kulturelle Leben in der Stadt auf ihre Weise zu bereichern.

Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist der ESC eine grosse Chance für Basel. Die Stadt erhält weltweite Aufmerksamkeit und kann ihr Image als wirtschaftlich und kulturell attraktive Destination weiter stärken. Zudem werden zahlreiche internationale Besucherinnen und Besucher erwartet, die in Basel und der Region übernachten, die Gastronomie nutzen und zur lokalen Wertschöpfung beitragen.

PUBLIC VIEWING DES ESC-FINALES IM JOGGELI. FOTOS: ZVG

Wie reagiert die Basler Bevölkerung auf den ESC? Spüren Sie eine besondere Vorfreude?

Ja, ich spüre die Vorfreude bei vielen Baslerinnen und Baslern! Sie freuen sich darauf, dass nebst den Shows vor und während des ESCs in der Stadt Unterhaltung geboten wird – ein grosses Fest für alle. Und wir dürfen nicht vergessen: Die Referendumsabstimmung vom 24. November zum ESC in Basel wurde mit 66,57 % der Stimmen gewonnen, was als klares Zeichen der Unterstützung aus der Bevölkerung gewertet werden kann.

Wie wollen Sie die Baslerinnen und Basler aktiv in die Veranstaltung einbinden?

Die Baslerinnen und Basler werden einerseits durch das vielfältige Public Value-Programm, das wir in Zusammenarbeit mit der SRG realisieren, aktiv in den ESC eingebunden. Andererseits erhalten regionale Bands und Kulturschaffende eine Bühne, um sich einem internationalen Publikum zu präsentieren. Zudem sorgt unser Rahmenprogramm dafür, dass der ESC in Basel über die Shows hinaus erlebbar wird.

Welche Auswirkungen hat der ESC bereits jetzt auf das Stadtbild und die Stimmung in Basel?

Momentan ist der ESC vor allem medial präsent, beispielsweise mit der Stabsübergabe von Malmö an Basel Ende Januar oder durch den fulminanten Start des Ticketverkaufs. In den nächsten Monaten werden die Präsenz und Sichtbarkeit in der Stadt schrittweise erhöht. Aber dazu möchte ich noch nicht zu viel verraten …

EUROVISION SONG CONTEST BASEL 2025

Was wünschen Sie sich von den Baslerinnen und Baslern für diesen Grossanlass?

Ich wünsche mir viele lachende Gesichter und eine gute Stimmung in der Eventwoche vom 10. bis zum 17. Mai. Ein Erfolg ist der ESC schliesslich, wenn alle unsere Venues in der Stadt gut besucht sind und ein fröhliches, buntes und unbeschwertes Fest entsteht. Die Besucherinnen und Besucher aus Basel, aber auch der Schweiz und ganz Europa sollen sich willkommen fühlen.

Was hat Sie in der bisherigen Zusammenarbeit mit der Stadt, den Partnern oder den Künstlern am meisten überrascht?

Es hat mich beeindruckt, wie schnell alle Beteiligten eingespielt waren, auch wenn sie vorher vielleicht noch nie zusammengearbeitet hatten. Wir sind ein Team, in dem Spezialistinnen und Spezialisten aus den unterschiedlichsten Branchen zusammenkommen – und wir haben nur wenige Monate Zeit, um einen der grössten Anlässe, den diese Stadt je gesehen hat, zu organisieren! An dieser Stelle möchte ich mich beim ganzen Team und bei allen Partnern bedanken, die mit grosser Motivation und enormem Einsatz zum Gelingen des ESC beitragen.

Wie soll der ESC 2025 in Erinnerung bleiben – für Basel, für die Schweiz, für Europa?

Ab Mai 2025 ist Basel eine ESC-Stadt und wird es auch in Zukunft sein. In Erinnerung sollte bleiben, dass alle unbeschwert und glücklich gemeinsam die Musik in Basel feiern konnten, ganz nach dem Motto «united by music».

Weitere Infos unter:
eurovision-basel.ch

LIVE-ÜBERTRAGUNG IN DER ARENA PLUS AUF MEGA-SCREENS.

Vom Ruhestand keine Rede

Sicher erinnern Sie sich noch an das Kinderlied: «Schuehmächerli, Schuehmächerli, was choschted mini Schueh? Drü Bätzeli, drü Bätzeli und d'Negeli dezue.» Rosario Seminara ist Schuhmacher mit Leib und Seele. Seit 45 Jahren repariert er in seiner Werkstatt an der Neuweilerstrasse mit Leidenschaft Schuhe aller Art.

BROOKE KELLER

Der Geruch von Leder, Leim und Politur steigt mir in die Nase, als ich die kleine Werkstatt von Rosario Seminara an der Neuweilerstrasse 42, nur wenige Schritte von der Haltestelle Neubad entfernt, betrete. Durch die Fenster fällt spärliches Licht auf unzählige Schuhe, jedes Paar mit seiner eigenen Geschichte. Sie warten auf ein zweites Leben. Die Regale sind gesäumt von Leisten, Fäden und Werkzeugen, die von jahrzehntelanger handwerklicher Routine erzählen. Mitten in der Werkstatt steht Rosario Seminara, der 74-jährige Schuhmacher, der sich nie wirklich zur Ruhe gesetzt hat. Seine von jahrelanger Arbeit gezeichneten Hände bewegen sich mit der Ruhe eines Mannes, der jeden Handgriff kennt. Jeder Handgriff sitzt, als wüssten die Finger von selbst, was zu tun ist. Er repariert, poliert, formt.

> «Ich werde noch die nächsten 45 Jahre arbeiten.»
>
> ROSARIO SEMINARA

«Schon mein Vater war Schuhmacher», erzählt Seminara stolz. Aufgewachsen in Kalabrien, im sonnigen Süden Italiens, half er schon als Kind nach der Schule in der Werkstatt seines Vaters. Als der Vater krank wurde, übernahm er immer mehr Aufgaben. Mit 19 Jahren kam er in die Schweiz nach Basel, arbeitete fünf Jahre bei verschiedenen Schuhmachern in der Region, bis er am 5. Mai 1980 die Werkstatt an der Neuweilerstrasse übernahm. In diesem Jahr ist das Geschäft seit 45 Jahren in seinen Händen. «Ich arbeite sehr gerne, ich liebe meinen Beruf. Ich arbeite mit Freude.» Ein Lächeln huscht über sein Gesicht. «Das merken auch meine Kunden.»

ROSARIO SEMINARA IST SCHUHMACHER AUS LEIDENSCHAFT. FOTO: BROOKE KELLER

NICHTS IST UNMÖGLICH, WENN MAN SPASS HAT

Die Arbeit schwankt, mal mehr, mal weniger – doch Seminara bleibt ruhig und gelassen. Als erfahrener Schuhmacher repariert er nicht nur Schuhe, sondern auch Handtaschen, Lederjacken oder Rucksäcke. Immer öfter bringen auch Jugendliche ihre Turnschuhe zur Reparatur. «Ich sage nie: Das kann man nicht reparieren. Wenn man Spass an der Arbeit hat, ist nichts unmöglich», erklärt er mit einem Lächeln. Und wenn er die Zeit findet, nimmt er auch gerne besondere Herausforderungen an, wie zum Beispiel die Reparatur eines alten Lederstuhls.

Der Beruf des Schuhmachers ist heute sicherlich anders als früher – wie so viele Handwerksberufe. «Ich sage nicht, dass früher alles besser war oder heute alles besser ist. Es gibt Dinge, die früher besser waren, und andere, die heute besser sind», sagt Seminara mit Bedacht. Viele Schuhe sind heute billiger und von minderer Qualität, was sie weniger langlebig macht. Während man früher einen Schuh jahrelang trug, hält er heute oft nicht einmal ein Jahr. Trotz dieser Veränderungen lässt ihn sein Beruf nicht los – oder vielleicht ist es auch umgekehrt. «Ich werde noch die nächsten 45 Jahre arbeiten, wenn es der liebe Gott gut mit mir meint», lacht er. «Solange ich gesund bleibe, mache ich weiter. So einfach ist das.»

ROSARIO SEMINARA
EXPRESS SCHUH SERVICE
NEUWEILERSTRASSE 42
4054 BASEL
061 302 83 40

reinhardt

Gewinnen Sie:

1X DAS BUCH «DIE ERSTE BLÜTE»

Um das Buch gewinnen zu können, müssen Sie uns lediglich folgende Frage beantworten.

FRAGE
Seit wie vielen Jahren repariert der Schuhmacher Rosario Seminara in seiner Werkstatt an der Neuweilerstrasse Schuhe?

A) 30 B) 45 C) 50

TIPP
Wenn Sie das Neubadmagazin aufmerksam angeschaut haben, können Sie die Antwort auf unsere Gewinnspiel-Frage einfach finden.

Teilen Sie uns die Lösung per E-Mail oder per Post mit. Mit der richtigen Antwort nehmen Sie am Gewinnspiel teil.

EINSENDESCHLUSS
30. April 2025

SO KÖNNEN SIE BEIM WETTBEWERB MITMACHEN:
E-Mail: wettbewerb@neubadmagazin.ch
Post: Friedrich Reinhardt Verlag
Neubadmagazin, Postfach , 4001 Basel

ZAHNARZT | DR. MAHL

Dr. med. dent. Dominik Mahl
Fachzahnarzt für Rekonstruktive Zahnmedizin (CH)

Dr. med. dent. Beate Mahl

Neuweilerstrasse 88 • 4054 Basel
061 301 62 62 • info@zahnarzt-mahl.ch
www.zahnarzt-mahl.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tauche ein in Yoga am Rütimeyerplatz:

Du findest bei uns Yogaklassen für Anfänger*-innen und Fortgeschrittene, für Jung und Alt, für fitte Menschen wie auch solche mit Beschwerden. Lotos ist deine Yogaschule im Neubad-Quartier!

Lotos

Wir freuen uns auf dich.

Lotos Yoga | Rütimeyerstr. 40 | 4054 Basel | www.lotosyoga.ch

St. Margarethen – Basels grüner Aussichtspunkt

Obwohl der Margarethenhügel auf der anderen Seite der Stadtgrenze zu Binningen liegt, gehört er doch zum Stadtbild Basels. Er fällt in ungefähr nordöstlicher Richtung zum Gundeldinger-Quartier, in nordwestlicher Richtung recht steil zum Birsigtal hinab.

JEAN-MICHEL JEANNIN

Am stadtseitigen Rand steht auf einer Terrasse ein Gebäudekomplex mit der St. Margarethen-Kirche als prominentester Bau. Ostwärts schliesst sich ein landwirtschaftlicher Betrieb, das Margarethengut an, mit seinen Gebäuden, Ställen und Weiden. Namentlich die Kuhställe werden fleissig besucht, oft von Familien mit Kindern. Am Abhang zum Birsigtal wachsen seit 1994 wieder Reben. Sie werden von einem privaten Verein betreut. Der Hügel beherbergt den zweigeteilten Binninger Friedhof und, in Hanglage, die katholische Kirche Heilig Kreuz. Bemerkenswert ist die Sternwarte, die bis 2007 ein Institut der Universität Basel war und heute von einem privaten Verein betreut wird. Erwähnenswert ist auch das Sonnenbad St. Margarethen, wo ein Schwimmbad, nach Geschlecht getrenntes textilfreies Sonnenbaden und ein gemütliches Gartenrestaurant im Angebot stehen. Eine Beachtung wert sind die vielen schönen alten Bäume rund um die Gebäude und auf der Kastanienallee, die zum Hügel hinaufführt. Die Terrasse ermöglicht einen Ausblick bis zum Tüllingerhügel und St. Chrischona. So kann man sich gut vorstellen, dass, wie es in der Legende heisst, die drei Schwestern Margarethe, Chrischona und Ottilie in der Nacht mit Kerzenlicht kommunizieren konnten. Von der Terrasse aus ist gut zu erkennen, wie die zwei Quartiere Gundeldingen und Neubad durch das Leimental getrennt und vom erst 1934 gebauten Dorenbachviadukt wieder verbunden sind.

EIN ORT VOLLER GESCHICHTE

Erstmals erwähnt wird die Kirche St. Margarethen 1251 als Pfarrkirche im Besitz des Bischofs von Basel. Grabungen von 1962 liefern Hinweise auf einen älteren Bau, der spätestens im 11. Jahrhundert als sogenannte Eigenkirche errichtet wurde. Zu der Kirche gehörte auch das Margarethengut, das die Kosten für den Betrieb der Kirche zu erwirtschaftet hatte. In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts wurde die Kirche in nord-östlicher Richtung verlängert. Die Ausrichtung nach Osten wurde neu berechnet, sodass die Achse des neuen Teils gegenüber der Achse des alten Teils leicht abgeknickt ist. Der Knick im Nordschiff ist bis heute gut sichtbar. Die Kirche wurde 1673 weitgehend neu gebaut und mit einem zusätzlichen Schiff quer zum bestehenden erwei-

ERHÄLTLICH MAI 2025

Karin Rey
Die Geschichte des Margarethenhügels
Eine Idylle am Stadtrand von Basel
128 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7245-2761-9
CHF 19.80

Basels erste Taglöhner
0848 88 10 10
Umzüge/Räumungen/Lagerung/Transporte
anfragen@tagloehnerei.ch
www.tagloehnerei.ch

tert. Seitdem wird vom alten Schiff als dem Nordschiff und dem neuen als dem Südschiff gesprochen. Ursprünglich war vorgesehen, das eine Schiff den Frauen und das andere Schiff den Männern vorzubehalten. Schlussendlich wurden die zwei Schiffe zwischen den Gläubigen der Gemeinde Binningen (Südschiff) und denen der Gemeinde Bottmingen aufgeteilt. Die Geschichte widerspiegelt die herzlose und verächtliche Behandlung, die die Menschen bis in die neuere Zeit oft erfahren mussten: Die Binninger mussten zum Gottesdienstbesuch nach Oberwil und ihre Toten mussten sie in St. Elisabethen in der Stadt begraben. Der Bischof von Basel, der auch nach der Reformation der Landesfürst war, hatte dann zugunsten seiner Binninger Untertanen eingegriffen und durchgesetzt, dass ihre Toten wieder im Friedhof St. Margarethen begraben durften.

DIE ST. MARGARETHEN-KIRCHE: EINE EINZIGARTIGE BAUWEISE

Die St. Margarethen-Kirche hat die sehr seltene Bauform einer Winkelkirche: Ihre zwei Schiffe sind nahezu rechtwinklig zu einander gebaut. Im Innern ist die Kirche mit einer modernen Holzdecke gedeckt, was zusammen mit der Bauform einer Winkelkirche ein besonderes Raumgefühl erzeugt. An beiden Kopfenden befindet jeweils eine Empore – die des Südschiffs trägt seit 1962 eine Orgel.
Von der Ausstattung sind die barocke Kanzel und ein dreisitziger, 1708 errichteter Kirchenstuhl der Binninger

«Am Abhang zum Birsigtal wachsen seit 1994 wieder Reben.»

— JEAN-MICHEL JEANNIN —

Schlossherren von Salis erwähnenswert. Die Kirche ist weitgehend von Hofgebäuden umgeben, von ihrem Äusseren ist daher nur wenig sichtbar. Von der Stadt aus sieht man den Giebel des Nordschiffs, dessen Nordwestmauer von einem Wohnhaus vollständig verdeckt wird. Teile der Nordostmauer sind dank dem Abbruch eines Schweinestalls sichtbar. Am Giebel befindet sich ein grösseres Zifferblatt. Die Kirche wird durch den Dachreiter mit einem Helm und den Glocken markiert. Erwähnenswert sind auch zwei Epitaphe (Gedächtnistafeln) an der Westwand des sogenannten Siegristenhauses (das Haus, das der Kirche angebaut ist). Sie sind Niklaus von Diesbach und dem Pfarrer Leonhard Bartenschlag gewidmet. Die St. Margarethen-Kirche gilt als ästhetisch sehr bescheiden. Der Autor dieser Zeilen widerspricht dem: Der einzigartige Raum strahlt viel Ruhe und Geborgenheit aus.

Die Kirche gilt als Kraftort, zusammen mit St. Ottilie auf dem Tüllingerhügel und St. Chrischona auf dem Hügel gleichen Namens. Ob es Orte gibt, die besondere messbare Kräfte ausstrahlen, ist Gegenstand heftiger Kontroversen. Auffällig ist, dass an solchen Orten häufig eine Kirche steht, die ein vorchristliches Heiligtum abgelöst hat. Gläubigen Menschen gibt der Aufenthalt in einer Kirche spirituelle Kraft. Ein Ort kann also «Kraftort» auch ohne messbare Wellen sein und ein Besuch durchaus lohnend. Die Terrasse mit ihrem Panorama lädt zum Verweilen ein: Den Tüllingerhügel, St. Chrischona suchen, das Münster entdecken (es befindet sich erstaunlich weit links) oder die unmittelbare Stadtgeografie studieren, auch das kann entspannend sein.

HANS RUDOLF HEYER
DIE ST. MARGARETHEN-KIRCHE IN BINNINGEN
GESELLSCHAFT FÜR SCHWEIZERISCHE KUNSTGESCHICHTE, 1973 BASEL, 2., VERÄNDERTE AUSGABE.
DER KIRCHHOF ST. MARGARETHEN.
WWW.ALTBASEL.CH

Zwischen Magie und Telepathie: Fred Bravour über seine Kunst

Fred Bravour, der Zauberer und Meister der Telepathie aus dem Neubadquartier, verzaubert die Welt mit seiner aussergewöhnlichen Kunst. Im Gespräch mit dem Neubadmagazin gewährt er faszinierende Einblicke in seine Welt der Magie und teilt die Erlebnisse, die ihn als Künstler geprägt haben. Es wird schnell deutlich: Fred Bravour ist weit mehr als ein Zauberer – er ist ein Künstler, dessen Wirken tief in den Köpfen und Herzen seiner Zuschauer verankert bleibt. BROOKE KELLER

NEUBADMAGAZIN: **Wann und wie haben Sie Ihre Leidenschaft für die Zauberkunst entdeckt?**

FRED BRAVOUR Ehrlich gesagt, das weiss ich selbst nicht genau (lacht). Diese Frage höre ich oft, aber eine vernünftige Antwort habe ich nicht. Ich erinnere mich daran, dass meine Kindergärtnerin einmal meinen Vater anrief und ihm erzählte, wie ich Gummis oder Bleistifte verschwinden liess und mich dann ans Klavier setzte. Das war schon damals etwas eigenartig. Mein Vater war Dirigent und hatte mit Zauberei eigentlich nichts am Hut. Später in der Schule trug ich immer Karten bei mir und übte heimlich unter dem Tisch. Diese Faszination hat mich nie losgelassen.

Wie würden Sie Ihren persönlichen Zauberstil beschreiben? Haben Sie sich auf bestimmte Arten von Tricks spezialisiert?

Ich mache keine grossen Illusionen – ich lasse keine Frauen schweben und zersäge auch keine. Mein Schwerpunkt liegt auf der Telepathie, also der Gedankenübertragung. Ich sage den Leuten, wann sie geboren sind, ihre Autonummer und so weiter. Solche Dinge sind mein Hauptgebiet. Daneben mache ich auch gerne Close-up-Magie, also Tischzauberei. Besonders viel Freude habe ich an lustigen Nummern, bei denen das Publikum aktiv mit einbezogen wird, wie bei meiner Pickpocket-Nummer.

Gibt es eine besonders denkwürdige Vorstellung oder einen Auftritt, der Ihnen immer in Erinnerung bleiben wird?

Ja, das ist aber keine besonders schöne. Ich hatte eine Show im Kursaal von Lugano, bei der ich Leute auf die Bühne holte und ihnen Uhren, Portemonnaies und sogar Hosenträger stahl. Am Ende der Vorstellung habe ich mich mit den Worten «Kommen Sie gut nach Hause, haben Sie alles?» verabschiedet. Darauf meinten alle: «Ja! Ja! Natürlich, selbstverständlich.» Ein Mann lief ein paar Schritte und prompt rutschten ihm vor allen Leuten die Hosen runter. Das Publikum tobte vor Lachen, während er schnell hinter die Bühne rannte, um die Hosenträger wieder anzulegen.

> **«Ich übe täglich, probiere neue Tricks aus, trainiere meine Fingerfertigkeit und spiele Klavier.»**
>
> FRED BRAVOUR

Eine andere prägende Erinnerung sind meine Auftritte im Palace Hotel in St. Moritz, wo ich Persönlichkeiten wie Alfred Hitchcock, Herbert von Karajan oder Brigitte Bardot kennenlernen durfte.

Ist Ihnen schon einmal ein Trick schiefgegangen? Wie sind Sie in dieser Situation damit umgegangen?

Ja, das passiert immer mal wieder – man ist ja keine Maschine. Der Vorteil ist, dass das Publikum nicht weiss, was passieren soll. So kann ich Fehler oft mit Worten kaschieren. Einmal führte ich einen Trick vor, bei dem ich Milch in eine Zeitung giesse, diese in kleine Stücke zerreisse und dann wieder zusammenfüge – die Milch ist dann weg, und eine Flasche Champagner erscheint. Doch an diesem Tag tauchte die Champagnerflasche einfach nicht auf.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag für Sie als Zauberer aus?

Ich übe täglich, probiere neue Tricks aus, trainiere meine Fingerfertigkeit und spiele Klavier. So bleibe ich immer beschäftigt und in Form.

Wie bereiten Sie sich auf Ihre Shows vor? Gibt es ein Ritual, das Sie vor jedem Auftritt durchführen?
Nein, eigentlich nicht. Ich trinke ein Gläschen Wein, aber nur ein Gläschen. Das brauche ich, das pusht mich auf und dann gehe ich auf die Bühne. Die einzige Nervosität, die ich verspüre, betrifft technische Aspekte wie den Vorhang, das Licht oder das Mikrofon. Ansonsten bin ich sehr entspannt.

Was war das aussergewöhnlichste Publikum, vor dem Sie je aufgetreten sind?
Ich war einmal das Opfer der Sendung «Verstehen Sie Spass?». Zusammen mit Vico Torriani wurde ich in ein Hotel in Morcote eingeladen, ohne zu wissen, dass das Publikum eingeweiht war. Normalerweise klatschen die Leute schon, wenn ich auf die Bühne komme, aber dieses Mal blieb alles still – auch nach meinem ersten Auftritt. Das war eine seltsame Erfahrung. Später, als Vico auftrat, stand das Publikum nach und nach auf und verliess den Saal, bis dieser leer war. Dann löste der Moderator Kurt Felix auf, und uns wurde klar, dass wir Teil eines Pranks waren.

Wie empfinden Sie die Zauberkunstszene in Basel und der Schweiz im Allgemeinen?
Es ist eher ruhig hier. Viele junge Leute möchten Zauberer werden, aber sie bringen oft nicht die Geduld oder die Zeit auf, wirklich zu üben. Manche glauben, es kommt von selbst – aber das tut es nicht. Zauberei ist Handwerk, und das erfordert viel Arbeit.

Welche Fehler sollte man vermeiden, wenn man in die Welt der Magie eintauchen möchte?
Kopieren! Der grösste Fehler ist das Kopieren anderer Künstler. Jeder sollte seinen eigenen Stil entwickeln. Was bei einem gut ankommt, kann bei einem anderen nicht funktionieren.

Gibt es Zaubertricks die Sie nicht machen?
Ja, ich vermeide Tricks mit Tieren. Ich bin ein Tierfreund, und viele Tricks mit Tieren sind aus meiner Sicht Tierquälerei. Das unterstütze ich nicht.

Was fasziniert Sie an der Zauberei?
Dass man den Menschen eine riesige Freude bereitet. Es ist eine Kunst, die die meisten Menschen gerne sehen. Es macht mich glücklich zu hören, wenn Zuschauer sagen: «Sie haben mir den Abend so verschönert!»

Welchen Rat würden Sie jungen Menschen geben, die eine Karriere als Zauberer anstreben?
Üben, üben und nochmals üben. Lasst euch nicht entmutigen, wenn anfangs jemand eure Tricks durchschaut. Mit genügend Übung werdet ihr immer besser, und das gibt euch Freude und Selbstvertrauen. Es ist viel Arbeit, aber es lohnt sich.

FOTOS: ZVG

PICCOLI TESORI
www.piccolitesori.ch

NEUERÖFFNUNG
METZGEREI IM LADEN
10. MAI 2025
Wo: Piccoli Tesori GmbH | Reiterstrasse 51 | 4054 Basel
von 09:00 bis 16.00 Uhr geöffnet
GRILL DEGUSTATION
Hausgemachte Salsiccia vom Grill im Brötchen
10%
Beim Einkauf im Laden

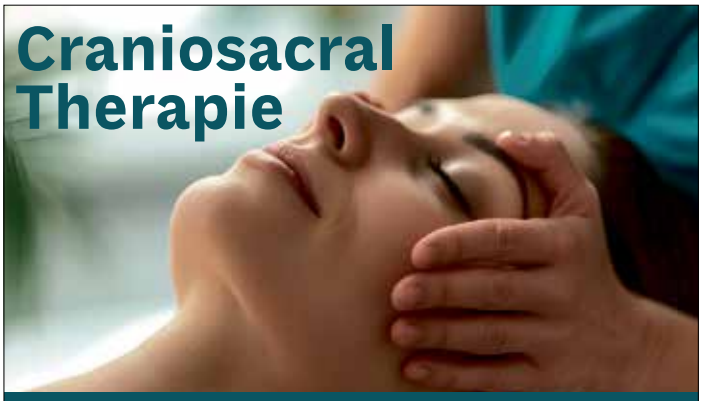
Tolle Freizeitvergünstigungen für 30.- im Jahr

cms Christoph Merian Stiftung · Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt · primeo energie · reinhardt · BASILISK DIE BESCHTE HITS · GG Basel

«In unserer Apotheke bekommen Sie bei akuten Krankheiten sowie bei Notfällen ohne Voranmeldung medizinische Beratung und die richtige Behandlung, Das ist dank meinem kompetenten Team und einer modernen Infrastruktur möglich. Wir bieten unkomplizierte medizinische Dienstleistungen an (z. B. Impfcheck mit direktem Impfen). Ich freue mich auf Ihren Besuch.»

Filippo Sala, Apotheker & Geschäftsführer

NEUBAD APOTHEKE
& DROGERIE
am Neuweilerplatz 4054 Basel
Telefon 061 301 46 11



Isabelle Häseli | In den Ziegelhöfen 65 | 4054 Basel
076 561 20 79 | isabelle-haeseli@bluewin.ch | craniosacral-haeseli.ch

In Farbe sind wir tonangebend

Stirnimann
Dipl. Malermeister

Blauenstrasse 24 • 4054 Basel

Tel. 061 302 02 46
www.stirnimann-maler.ch

malt tapeziert gestaltet schützt

CAPELLI BELLI
HAIR STYLE BY ISABELLE QUARANTA

Bei uns sollen Sie sich wohlfühlen!

Unser Verwöhnprogramm
für **Damen, Herren** und **Kinder:**

- Schneiden
- Färben
- Brushen
- Dauerwellen
- Mèches
- Wimpern färben
- Extensions
- Augenbrauen färben und zupfen

Öffnungszeiten
Mo 8.30–17 Uhr, Di 8.30–17 Uhr
Mi 9–19 Uhr, Do 8.30–20 Uhr,
Fr 8.30 –19 Uhr, Sa 8.30–13 Uhr

Hol- und Bring-Service
Homeservice für Senioren

Coiffeur Capelli Belli
Neubadstrasse 149, 4054 Basel
Tel. 061 302 14 44
info@treuhand-quaranta.ch

Erfolgsbericht der «Kunst im Reihenhaus»-Projekte

FOTO: ZVG

In der Dezember-/Januar-Ausgabe des Neubadmagazins wurde das Projekt «Kinderzeichnungen aus sieben Jahrzehnten» vorgestellt mit dem Aufruf, Kinderzeichnungen zu Kunst im Reihenhaus zu bringen.

HELEN KNUTTI VAESSEN

Daraufhin erkundigte sich eine junge Frau bei mir, ob die Zeichnungen der Kinder aus der Schule in Siaya/Kenia, für die sie sich mit ihrem Verein für Kinder aus bedürftigen Familien einsetzt, auch infrage kämen. Die ehrenamtlichen Mitglieder verbringen jedes Jahr auch jeweils einige Zeit vor Ort in Kenia und sind somit immer in engem Kontakt mit den Kindern und den Mitarbeitenden. Zurück in der Schweiz/Deutschland kümmern sie sich um die Beschaffung der finanziellen Mittel. Bereits bei unserem ersten Kennenlernen beschlossen wir, das Kriterium der sieben Jahrzehnte (s. o.) fallen zu lassen und primär die Wichtigkeit des Zeichnens und Malens für Kinder und Jugendliche hervorzuheben, unabhängig vom historischen oder sozialen Zusammenhang. So hatte ich, dank einer Publikation im Neubad Magazin, erneut eine wichtige Kontaktperson gefunden.

Ich sah wunderbare Fotos von malenden Kindern aus Siaya, selbst habe ich im Laufe meines Lebens sehr viele Kinder, darunter auch meine eigenen, in einem selbstvergessenen Zustand malen gesehen. Diese hingebungsvolle Konzentration zu erleben, ist für mich immer wieder ausserordentlich berührend.

Daher möchte ich mit einer Ausstellung dem Malen der Kinder mehr Wertschätzung zukommen lassen. Mit der Maison 44, einer Basler Galerie für Musik und Kunst, fanden wir eine interessierte Gastgeberin für die Sammlung der vielen Kinderzeichnungen. Sie sollen im Herbst dieses Jahres gezeigt werden, das genaue Datum wird noch kommuniziert.

Neben den Darbietungen von Künstlerinnen, Tänzerinnen und Musikerinnen haben auch neue Aktivitäten in Kunst im Reihenhaus stattgefunden. So besuchten uns zwei hochmotivierte junge Lehrlingsfrauen, um von ihrer Ausbildung zur Sanitär-Fachfrau und zur Schreinerin zu berichten.

Beide sind überzeugt davon, mit ihrer Wahl den optimalen Einstieg in ein interessantes, entwicklungsfähiges Berufsleben gefunden zu haben, das auch Chancen zur Selbstständigkeit bietet.

Solche Anlässe sind prädestiniert dafür, Jugendliche für einen praktischen Beruf zu begeistern. Ich bitte Lehrerinnen und Lehrer, Freizeitorganisationen, Eltern und Grosseltern, mich dabei zu unterstützen, junge Menschen ab zehn Jahren als Publikum für Kunst im Reihenhaus zu gewinnen. Für Ihre Kontaktaufnahme und Beratung wäre ich Ihnen sehr dankbar. Ebenso freue ich mich über Angebote einen handwerklichen Beruf vorzustellen.

AGENDA FÜR KUNST IM REIHENHAUS: APRIL BIS JUNI 2025

3. APRIL, 17H–19H
KUNST IM REIHENHAUS OFFEN FÜR DIE AUSSTELLUNG

10. APRIL, 17H–19H
KUNST IM REIHENHAUS OFFEN FÜR DIE AUSSTELLUNG

24. APRIL, 17H
LESEREISE: «LESEN IST MEINE BEVORZUGTE FORM DES REISENS». SO BEGINNE ICH DEN TEXT FÜR MEINE «FLIEGENDEN TEPPICHE», ZU FINDEN AUF WWW.KALENKA.CH UNTER FLIEGENDE TEPPICHE. INZWISCHEN WIRD DAS DER 5. ANLASS MIT MITGEBRACHTEN TEXTEN UND NACHFOLGENDER DISKUSSION IN ENTSPANNTER, FREUNDLICHEN RUNDE.

1. MAI
AM 1. MAI IST KUNST IM REIHENHAUS GESCHLOSSEN.

8. MAI, 19.30H
BODY PERCUSSION, EVA KRAUSE, MUSIKALISCH BEGLEITET MIT MARIA-LUISA PIZZIGHELLA PERCUSSION (SOFT)

15. MAI, 17H
THERES KROEPFLI 17H MALERIN, BILDHAUERIN UND STEHPUPPENKÜNSTLERIN. DIESE VIELSEITIGE KÜNSTLERIN WIRD EUCH BEGEISTERN.

22. MAI, 17H–19H
KUNST IM REIHENHAUS GEÖFFNET FÜR DIE AUSSTELLUNG.

29. MAI
AUFFAHRT KUNST IM REIHENHAUS IST GESCHLOSSEN. IN BASEL FINDET DAS EUROPÄISCHE JUGENDCHOR FESTIVAL STATT VOM 28.5. BIS 1.6.25. DA WERDE ICH VIEL MITHÖREN, AN MITTAGSKONZERTEN UND ABENDKONZERTEN. KEINE EVENTS

5. JUNI, 19.30H
ANDREA KREISEL TANZPERFORMANCE MIT BRATSCHEN-BEGLEITUNG

12. JUNI, 16H–20H
PHOTO ALLSCHWIL

19. JUNI, 18H
MASHA PNEVA, STIMMGABELN IN DER PÄDAGOGIK ALS KLANGKUNST

26. JUNI, 17H
LESEREISE: «LESEN IST MEINE BEVORZUGTE FORM DES REISENS». SO BEGINNE ICH DEN TEXT FÜR MEINE «FLIEGENDEN TEPPICHE», ZU FINDEN AUF WWW.KALENKA.CH UNTER FLIEGENDE TEPPICHE. INZWISCHEN WIRD DAS DER 5. ANLASS MIT MITGEBRACHTEN TEXTEN UND NACHFOLGENDER DISKUSSION IN ENTSPANNTER, FREUNDLICHEN RUNDE.

Angebote für Darbietungen bitte bei Helene Knutti Vaessen melden | info@kalenka.ch und +41 79 306 92 07

RHYSET
PHYSIOTHERAPIE
Ruben Schmidt

Nach mehrjähriger Erfahrung in orthopädischen Praxen habe ich Anfang 2024 meine eigene Physiotherapiepraxis eröffnet. RHYSET steht für Wiederherstellung und Bewegung – für deine Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität.

- ✓ PRÄVENTION UND REHABILITATION
- ✓ AKTIVE TRAININGSTHERAPIE
- ✓ FASZIEN- UND MANUELLE THERAPIE
- ✓ HAUSBESUCHE IM QUARTIER
- ✓ MEDIZINISCHE MASSAGE
- ✓ SOFORTIGER THERAPIEBEGINN

ANGEBOT:
1 GRATIS TERMIN MIT ARZTVERORDNUNG

Telefon 041 541 13 13
WhatsApp 078 480 50 80

www.rhyset-physio.ch

Quellenweg 1
4102 Binningen

reinhardt

GHOSTING, SWIPES UND HERZKLOPFEN

DAN SHAMBICCO BELEUCHTET UNTERHALTSAM **DATING-MYTHEN** UND ZEIGT, WIE EIN **NEUES MINDSET** ZU MEHR **LIEBESGLÜCK** FÜHRT – EINE MISCHUNG AUS **FLIRTLEXIKON** UND SPANNENDEN ESSAYS.

Dan Shambicco
Liebe ist so ein Ding
Der ganz normale Wahnsinn des Datinglebens
184 Seiten, Softcover
ISBN 978-3-7245-2765-7
CHF 19.80

Follow us

Erhältlich im Buchhandel oder unter **reinhardt.ch**